

Industrierohstoff Maisstroh

Die Landwirtschaft als Partner

CORMO
sustainable products from corn straw

Maisstroh ist ein Rückstand der Körnermaisernte. Es ist nach der Körnerernte wegen des hohen Feuchtigkeitsgehaltes nicht lagerfähig, hat einen sehr geringen Futterwert und ist wegen des hohen Kaliumgehaltes als Brennstoff kaum geeignet. Deshalb ist es heute weltweit ungenutzt und bleibt als Ernterückstand auf dem Feld zurück.

- Das Verfahren erfordert keinerlei Kompromisse bei der Körnerproduktion. Es integriert sich in die landwirtschaftliche Praxis und kann mit Standard-Erntemaschinen durchgeführt werden, ist somit schlagkräftig und robust.
- Die Stängel werden nicht vom Boden aufgenommen, sondern im Laufe von 1-3 Monaten nach der Körnerernte stehend vom Feld abgeerntet. Dadurch ist das Erntegut nicht mit Steinen und Erde belastet. Nach der Stängelernte kann auf das Mulchen verzichtet werden.
- Vom Feld entnommen und nutzbar gemacht werden nur die Stängel unterhalb des ersten Kolbenansatzes (ca. 1.5 t Trockenmasse TS pro ha Anbaufläche), alle anderen Strohbestandteile (ca. 6 t TS / ha) bleiben auf dem Feld zurück. Körnermais bleibt damit trotz der Stängelernte eine humus-positive Kultur.

Cormo hat an Maisstroh das Potential der Stängel zur Trennung und Weiterverarbeitung von Rinde und Mark erkannt. In einer mehrjährigen Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Lohnunternehmern hat **Cormo** ein Ernteverfahren entwickelt und in der Praxis eingesetzt, das die Voraussetzungen für eine Industrialisierung erfüllt:

Der Aufbau einer Produktion von TEFA und BABS aus Maisstängeln erfordert die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und dem Verarbeiter. Die landwirtschaftlichen Partner können für die folgenden Leistungen entschädigt werden:

1. Für die Nebennutzung des Maisanbaus wird ein Flächenbeitrag entrichtet. Für den Landwirt ist dies ein direktkostenfreier Ertrag.
2. Die Ernte der Stängel und deren Transport zur Verarbeitung werden nach den üblichen Maschinenansätzen bezahlt. Die landwirtschaftlichen Lohnunternehmer können ihre Maschinen damit in der Nachsaison nochmals auslasten und zusätzliches Einkommen erzielen.
3. Für die zur Verarbeitung und Lagerung benötigte Fläche wird eine Miete entrichtet. Dazu können Entschädigungen für Betriebsleitung und Arbeitskräfte sowie Infra-strukturbeiträge (z.B. für Stromanschluss, Mitnutzung von Hoflader, u.ä.) kommen.

CORMO AG

**FALKENSTRASSE 17
CH-2502 BIEL**

**WWW.CORMO.CH
INFO@CORMO.CH**

Infoblatt April 2018

